



# Konjunktur konkret



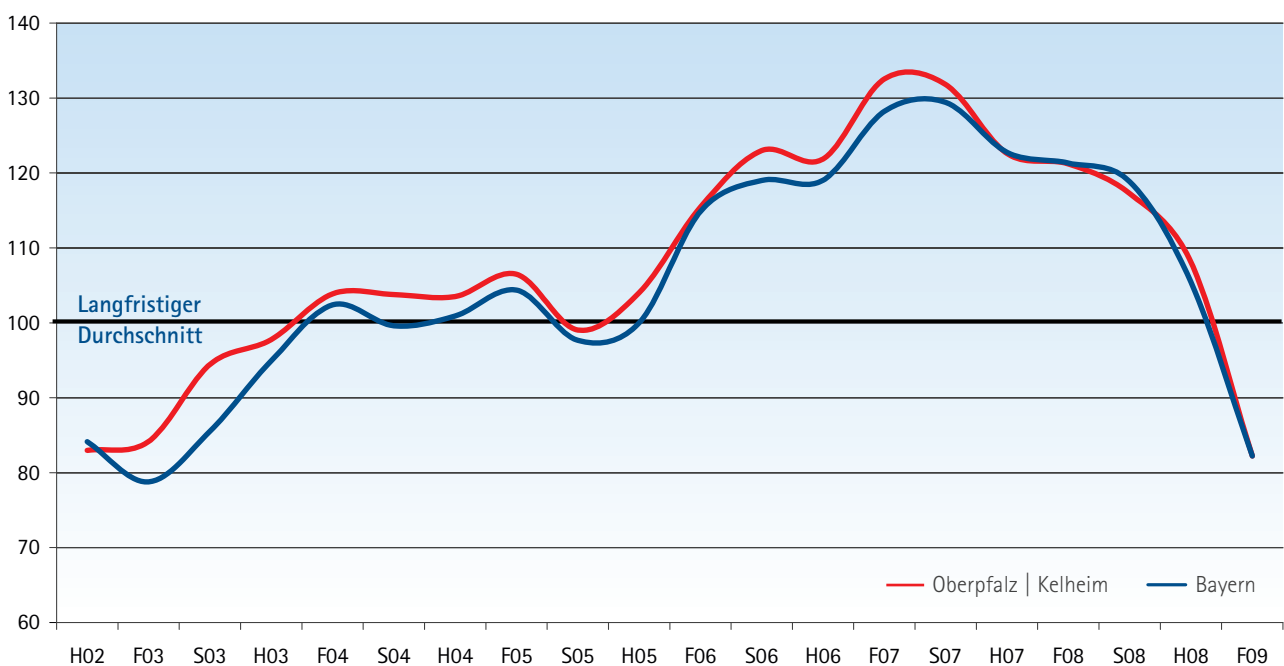
## Konjunkturreinbruch hinterläßt Spuren

Die aktuelle Konjunkturumfrage zeigt das schlechteste Ergebnis seit Herbst 2002. IHK-Volkswirte sehen dennoch gute Chancen, die Talsohle bald zu durchschreiten. Besonders angeschlagen zeigen sich die Zulieferbetriebe der Autoindustrie. Trotz merklich rückläufiger Aufträge präsentiert sich die Beschäftigungslage in der Region weitgehend stabil.

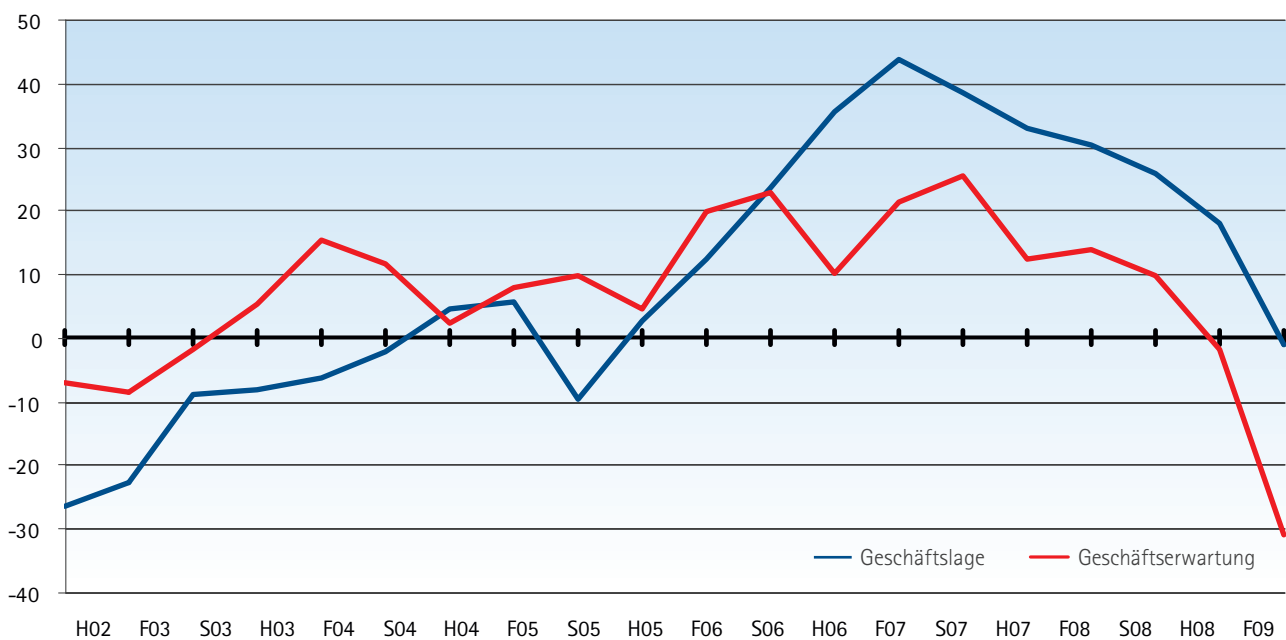
„Die Bewertung der Wirtschaftslage durch die Unternehmen der Region hat sich deutlich verschlechtert“, stellt IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jürgen Helmes fest, „aber die Wirtschaft in Ostbayern ist breit und gut aufgestellt.“

IHK-Konjunkturklimaindikator Oberpfalz | Kelheim

Testpunkte



## Konjunktorentwicklung im IHK-Bezirk Saldo aus „besser“- und „schlechter“-Meldungen



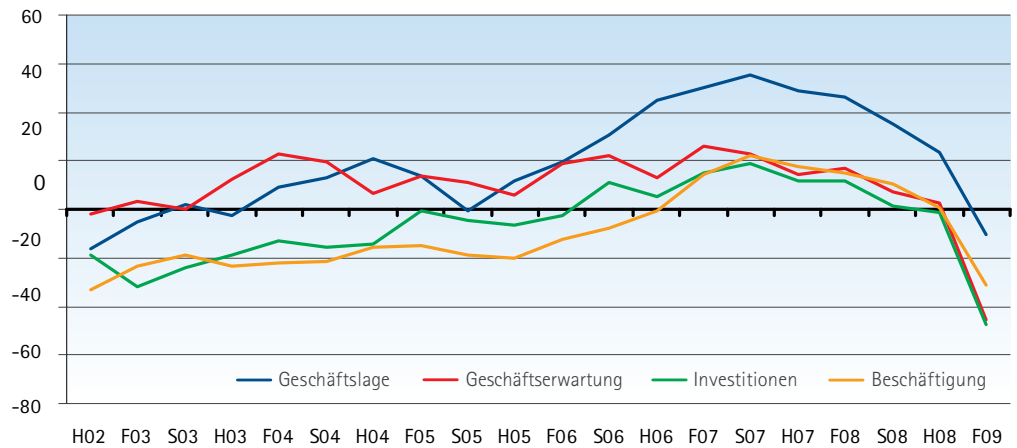
Knapp jedes vierte Unternehmen spricht von einer verschlechterten Geschäftslage. Das Gros der Unternehmer ist jedoch „noch zufrieden“. Unisono erwarten sie für die nächsten Monate aber keine Verbesserung, sondern sind weiterhin auf negative Zahlen gefasst. Nur noch jedes zehnte Unternehmen kalkuliert mit Verbesserungen, im Vorjahr war es noch jedes fünfte Unternehmen. Dagegen stieg der Anteil der Betriebe, die eine weitere Verschlechterung ihrer Lage befürchten, auf 42 Prozent.

Für viele Betriebe hat der Erhalt der Personaldecke hohe Priorität. „Es hat Mühe genug gekostet, eine qualifizierte Belegschaft aufzubauen. Wir sind der festen Überzeugung, dass wir sie beim nächsten Aufschwung dringend brauchen,“ heißt es aus Unternehmerkreisen. Laut Umfrage wollen etwa 70 Prozent der befragten Unternehmen ihre Belegschaft halten. Der Abbau von Arbeitsplätzen bleibt die Ultima Ratio.

An die Politik stellt die IHK zwei wesentliche Forderungen: Zum einen gelte es die Handlungsfähigkeit der Finanzmärkte weltweit wieder herzustellen. Zum anderen sei die Wirtschaft gerade im Wahljahr 2009 nicht auf Wahlversprechen, sondern auf möglichst klare Aussagen der Politik angewiesen, um wieder Vertrauen in die Zukunft und Planungs- sowie Investitionssicherheit zurück zu gewinnen.

Die IHK Regensburg hat ein eigenes Konjunkturpaket aufgelegt. Es basiert auf drei Säulen, die Unternehmen jetzt für den Wettbewerb nach der Krise stabilisieren sollen: Finanzierungsberatung, Unterstützung bei der Erschließung neuer Auslandsmärkte und die Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jürgen Helmes: „Jeder Abschwung birgt die Chance beim nächsten Aufschwung ganz vorne dabei zu sein. Mit seiner überwiegend mittelständisch geprägten Wirtschaft ist unser Wirtschaftsraum gut aufgestellt. Gerade unter kleinen und mittleren Unternehmen gibt es viele Betriebe mit Wachstumsperspektiven, die gut beschäftigt sind und schwarze Zahlen schreiben.“

## Industrie\*



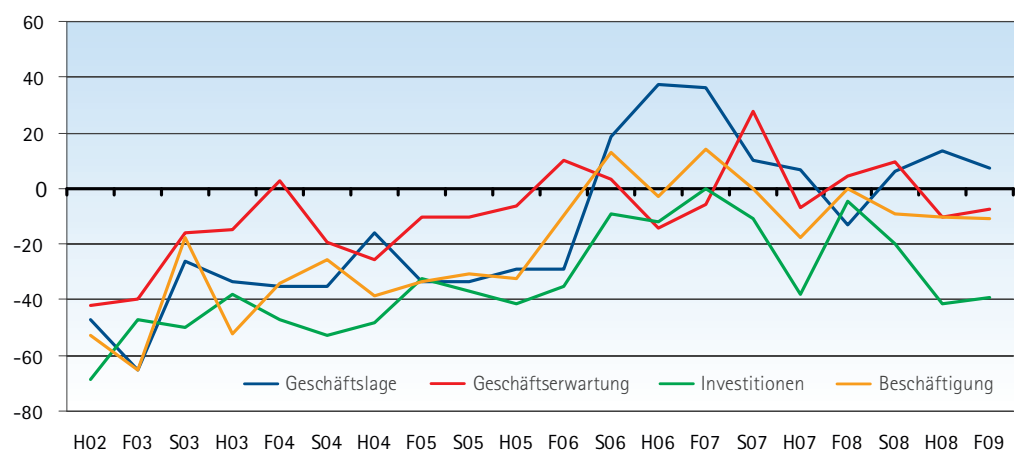
In der Industrie rutschte die Auftragslage im letzten Halbjahr deutlich ab. Während die Investitions- und Konsumgüterindustrie überwiegend noch von einem positiven Geschäftsverlauf berichten, machen sich im Umfeld der Auto-

industrie die Folgen der globalen Finanzkrise stark bemerkbar. Vor allem die Zulieferindustrie ist massiv beeinträchtigt. BMW habe die Stückzahlen drastisch reduziert, außerdem sei der Export in die USA so gut wie komplett weg ge-

brochen. In Zahlen beziffere sich das Minus in der Automobilindustrie auf 40 Prozent, heißt es in Unternehmer-Kommentaren zur Umfrage. Negativ fallen in der Industrie auch die Erwartungen für die nächsten Monate aus. Unter-

nehmerisches Handeln erfolgt äußerst vorsichtig. Neue Investitionen werden derzeit, wenn nicht unbedingt notwendig, nicht getätigt. Die praktizierte Geschäftspolitik der Industriebetriebe in diesen Tagen ist ein „auf Sicht fahren“.

## Bauwirtschaft\*



Die Bauwirtschaft profitiert aktuell noch von den Investitionsentscheidungen der letzten Jahre. Erwartete öffentliche Aufträge

aus dem Konjunkturpaket sorgen für positive Perspektiven. Rückläufige Auftragsgänge aus dem gewerblichen Bereich könn-

ten so kompensiert werden. Die Bauindustrie ist die einzige Branche, die optimistische Zukunftsprognosen abgibt. Auch die Be-

schäftigungslage zeigt sich in der Bauwirtschaft, abgesehen von jahreszeitlichen Schwankungen, stabil.



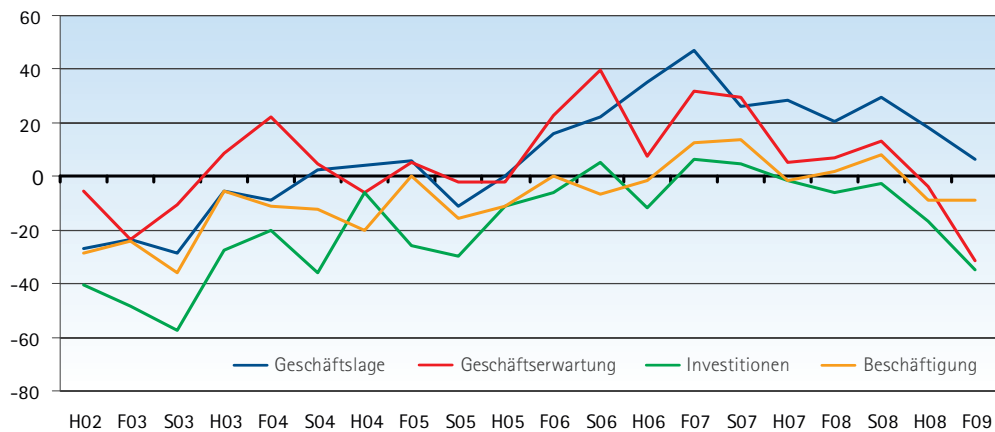
Weitere Informationen zu den IHK-Konjunkturumfragen finden Sie im Internet unter [www.ihk-regensburg.de](http://www.ihk-regensburg.de)

Die IHK Regensburg führt jährlich jeweils im Frühjahr (F), Sommer (S) und Herbst (H) eine Umfrage zur konjunkturellen Entwicklung durch. Etwa 700 Unternehmen unterschiedlicher Größe aus allen Branchen und Regionen des Wirtschaftsraumes Oberpfalz | Kelheim werden befragt. 439 Unternehmen nahmen an der aktuellen Frühjahrsumfrage (F 09) teil.

\* Die Kurvenwerte errechnen sich aus dem Saldo der positiven Antworten in Prozent abzüglich der negativen Antworten in Prozent. Antworten wie „Befriedigend“ oder „Gleich bleibend“, die keine Veränderung des Konjunkturverlaufs anzeigen, werden im Saldenkonzept nicht dargestellt.

## Großhandel\*

Der Großhandel ist mit der Geschäftsentwicklung im letzten Halbjahr 2008 insgesamt noch zufrieden. Deutlich pessimistischer als noch zum Jahresbeginn 2008 fällt die Einschätzung der weiteren Entwicklung für 2009 aus. Geändert haben sich vor allem die Preiserwartungen. Die Branche stellt sich auf eine Stabilisierung der Preisentwicklung ein. Da der Großhandel in seiner konjunkturellen Entwicklung eng an die Industrie gebunden ist, trifft dies hauptsächlich für den Rohstoff- und Investitionsgüterhandel zu. Ausfälle im Auslandsgeschäft und Rückgang der Investitionsgüter-



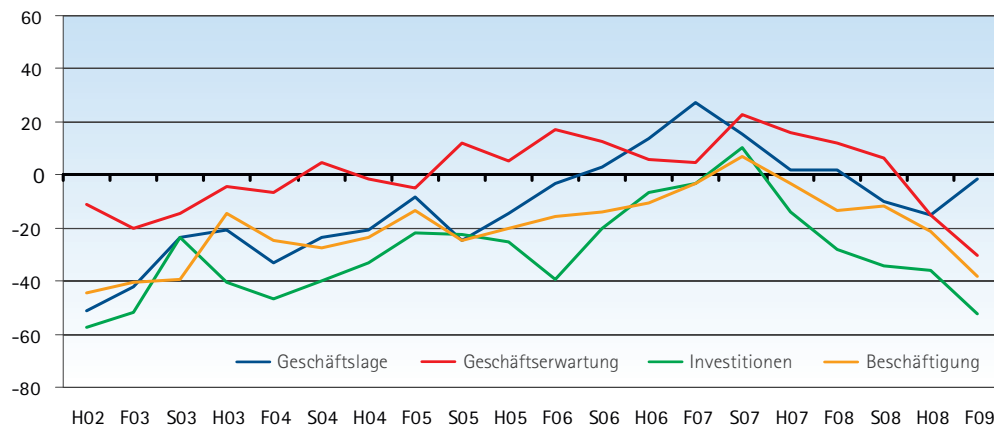
nachfrage führen nach Meinung der befragten Unternehmen ten-

denziell zu Umsatz- und Ertrags-einbußen im laufenden Geschäfts-

jahr. Die Beschäftigungslage ist trotz sinkender Aufträge stabil.

## Einzelhandel\*

Erstaunlich stabil und wenig beeindruckt von der aktuellen Konjunktorentwicklung zeigt sich nach Meinung der GfK-Konsumexperten die Verbrauchernachfrage. Gesunkene Energie- und Benzinpreise sowie gute Lohnabschlüsse im abgelaufenen Jahr und auch erwartete Steuerrückzahlungen sind dafür verantwortlich. Tatsächlich profitierte der regionale Einzelhandel in den vergangenen Monaten durch erfreuliche Umsätze beim Weihnachtsgeschäft. Zumindest in der ersten Hälfte des nächsten Jahres, so schätzt die GfK, wird die positive Konsumstimmung zumindest auf bescheide-



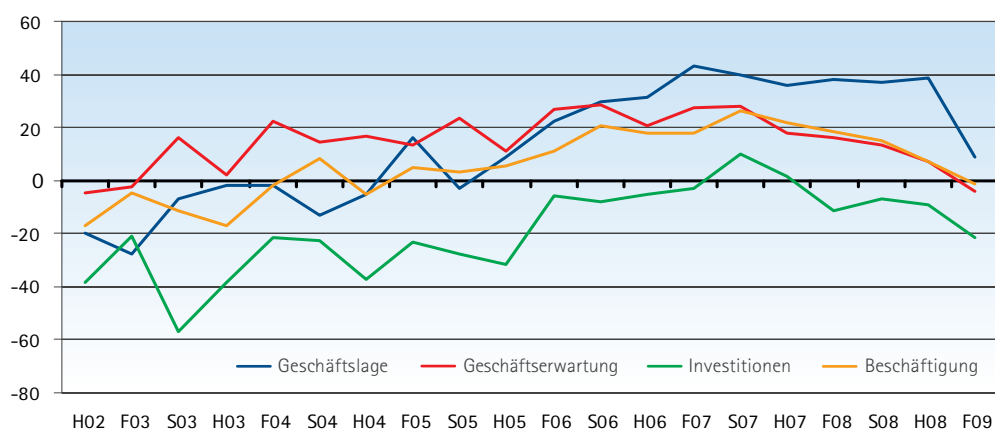
nem Niveau anhalten. Die Einzelhändler in der Region teilen diese

Einschätzung nur zum Teil. Jeder zweite erwartet auf das gesamte

Jahr bezogen Einbrüche bei Umsätzen und Erträgen.

## Dienstleistungen für Unternehmen\*

Im Dienstleistungsbereich hat sich das Geschäftsklima im Laufe des letzten Jahresquartals 2008 deutlich abgekühlt. Nur noch ein Viertel der Befragten bezeichnete seine Geschäftsentwicklung gut; im Herbst war es noch die Hälfte. Geschäftsverlauf und Erwartungen unterscheiden sich in einzelnen Sparten dieses breit gefächerten Wirtschaftssektors. Die Zeitarbeitsbranche wird von der Krise in der Automobilindustrie stark beeinträchtigt. Zeitarbeitsverträge wurden dort großteils nicht verlängert. Im Transport- und Speditionsgewerbe belasten die Anhebung der Mautgebühren und die im Jahresdurchschnitt gestiegenen Kraftstoffpreise die Ertragslage. Rück-



läufige Auftragseingänge als Folge von vorübergehenden Produktionsstillständen im Automobilbereich verschärfen die Situation. Besser

wird das Geschäftsklima von der IT-Branche und unternehmensnahen Dienstleistern wie im Beratungs-, Marktforschungs- und In-

genieursbereich bewertet. Spezialisierung und Internationalisierung sorgen in diesen Bereichen für relative Wettbewerbssicherheit.